

Pizzo Quadro (2.792m)

Diese Beschreibung ist eine **Ergänzung** zur Wanderung auf die Alpe di Magnello (1.803m) für „geübte“ Menschen, die sich in „weglosem Gelände“ zu Recht finden.



Blick von Alpe Magnello auf den Pizzo Quadro

Natürlich gibt es unterschiedliche Möglichkeiten von Alpe Magnello auf den Gipfel des Quadro zu steigen, die jedoch alle „weglos“ sind. Früher hatte ich einen Aufstieg über die Westflanke bevorzugt, heute bin ich jedoch der Meinung, dass ein Aufstieg von der östlichen Seite (über den Tschörten) deutlich günstiger ist. Die Westflanke nehme ich jetzt für den Abstieg. Diese Variante habe ich hier versucht zu beschreiben.

Hinter der Alp geht es hoch in Richtung „Indianerbödeli“, dabei überquert man am nördlichen Ende der Alp-Ebene den Bachlauf und steigt auf einem erkennbaren, jedoch kaum markiertem Weg hoch zu einer weiteren markanten Ebene, die gerne als „Indianerbödeli“ bezeichnet wird. Dort ist wiederum an der nördlichen Begrenzung ein Bachlauf über eine steile Steinfläche zu erkennen, der in einer (fast) natürlichen Badewanne mündet. Rechts von dieser Stelle geht es weglos weiter im Aufstieg. Dabei muss man sich stetig in Richtung Quadro halten und von Ebene zu Ebene einen Weg nach oben finden. Manchmal ist auch von Weitem der „Tschörten“, ein steinerner Gebetstempel, zu erkennen, der als Orientierungspunkt angesteuert wird.

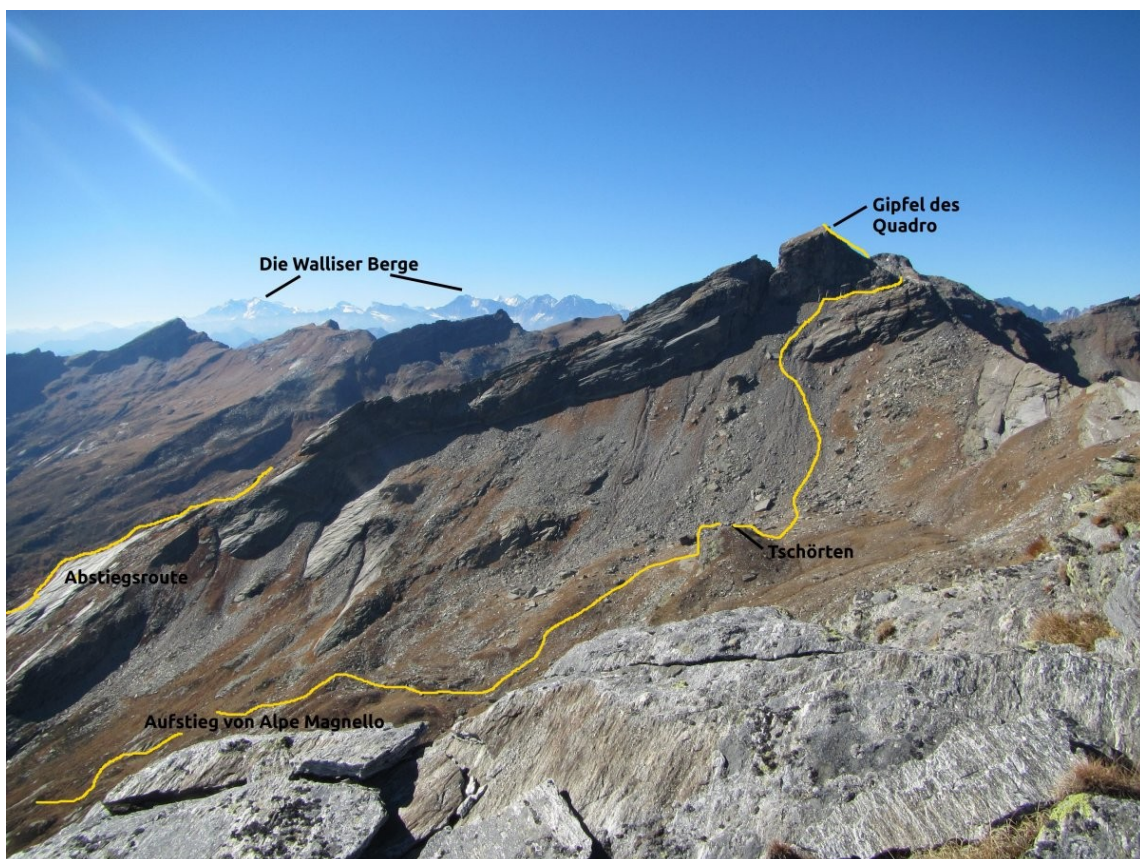


Tschörten



Fenster beim Tschörten

Die Alp befindet sich auf ca. 1.800m, das „Indianerbödeli“ auf ca. 1.950m und der „Tschörten“ auf ca. 2.400m Höhe – daher ist bis zu diesem Punkt mit 1 ½ bis 2 Stunden Gehzeit zu rechnen.



Die Route zum Quadro-Gipfel

Ab hier wird es etwas mühsam, weil die „Schutthalde“ Richtung Quadro sehr steil nach oben gestiegen werden muss bis zur unteren Kante der Felswand. Mit Geduld findet man sicher einen Weg. Ist man oben, muss man in nördlicher Richtung auf die Nordseite des Quadro steigen und dort über etwas größere Felsblöcke den restlichen Aufstieg zum Gipfel finden.

Die Mühe des Aufstiegs auf den Gipfel in 2.792m lohnt sich, weil bei guter Fernsicht ein Blick zu den Walliser Berggipfel und bis ins Berner Oberland hinein möglich sind. Der Gipfel hat zwar leider kein richtiges Gipfelkreuz sondern nur eine „Steinhafen-Gipfelmarkierung“ aber es gab einen Kasten mit einem Gipfelbuch. Mittlerweile sind Kasten und Gipfelbuch verschwunden.



Gipfel des Quadro mit Blick ins Berner Oberland



Blick in Richtung Wallis

Der Abstieg erfolgt erst einmal über die Felsblöcke der Nordseite auf gleicher oder ähnlicher Route wie beim Aufstieg. Will man aber nicht auf der gleichen Route zurück zur Alp Magnello, kann man sich jetzt westlich halten. Wenn das erste steile Stück der Felsblöcke geschafft ist, kann man auf der Westseite entlang der Flanke unterhalb der steilen Felsen gut Richtung Süden absteigen.



Westflanke des Quadro-Massivs

Eigentlich lässt sich so recht schnell und gefahrlos die Höhe wieder abbauen, bis man in ca. 2.400m Höhe an das Ende dieser Felsflanke gelangt.

Danach geht es weiter im Abstieg auf dem Grat. Es gibt verschiedene Varianten für den weiteren Abstieg, die alle etwas „unschön“ und „mühsam“ sind, jedoch mit Geduld zurück zur Alp führen. Entweder steigt man beim Erreichen der gut erkennbaren Felsplatten direkt links rechts steil abwärts bis man in die Scharte Richtung Alp gelangt, oder man bleibt weiter auf dem Grat oberhalb der Felsplatte bis zur „Piöda Rotonda in ca. 2.100m Höhe und arbeitet sich

von hier aus die deutlich zu erkennenden Scharte zur Alp hinab. Hier ist früher auch einmal ein offizieller Wanderweg verlaufen, der aber nicht mehr betreut wird und nur wenig begangen ist. Eine dritte Variante wäre es weiter auf dem Grat ab zu steigen und dann später Richtung Alp ab zu zweigen. Dabei muss man aber durch Alpenrosen steigen und dies ist nur für Leute zu empfehlen, die sich im Gelände um die Alp Magnelle herum orientieren können.

Von Alpe Magnello aus rechne ich für die Quadro-Besteigung mit 5 bis 6 Stunden (je nach Verweilzeit auf dem Gipfel).

